



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quinto Nonas Octobris. Der III. Tag im Weinmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

lung der Jungfrauschafft/vor ihrem Bräutigamb Christum den Herren/das Leben mit dem Blut vergossen haben. Welcher Jungfrauen Heiliger Leib dann vorzeiten / von Eöln / in Franckreich gebracht / und von Conrado Eöllnischen Erzbischoffen / dem heiligen König Ludwigen / Stifffern des Königsbergs / überlassen/allda ruhet.

In Campania, das selige absterben des durchleuchtigsten Graffen Theobals. des Cistercienser Ordens Hauptgenossen einverleibten / eines Manns vortrefflicher Gottesforcht; welcher mit seinen jährlichen Gefällen / viele desselben Ordens Elöster erbauet / als nemlich Prulliacum, Joyacum in Bris, Postigniacum, und Clarvall in Burgund / den mehresten Theil der Gebäuen zum wenigsten.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Godeltridus Pachomius, welcher auß einem Regulirten Canonicken zu Löven / auß Begierd strengerer observanz geleitet/ ein Mönch zu Weiler worden / ist daselbst von wegen vieler gottseligen Wercken und Zeichen berühmt gewesen; ja hat mit der Gab der Weissagung geleuchtet: Ist endlich nach einem gottsförchtigen Leben verschieden/ under den berühmten Männern zu Weiler/und im Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

In Irland der selige Nehemias, des heiligen Malachia Lehrjunger/ welcher auß Ermahnung desselben Heiligen/ ein Ordens Mönch worden/ hat mit großer Gottesforcht geschienen. Wegen Verdiensten aber zum Cluaneser Bischoff erwählt/ hat die Heerd mit Wort und Werck geweydet / und nach dem Todt die Ehren Cron / ihme durch seine gottselige Werck/und auff diesen Tag/ in dem Menologio angeschrieben/zurwerden verdienet.

QUINTO NONAS OCTOBRIS.

Der III. Tag im Weinmonath.

In Brabant / dem Elöster Weiler / der Geburts Tag des seligen Godefridi, Mönchs desselben Orths/welcher auß dem Elöster des H. Pantaleonis zu Eöln / Benedictiner Ordens/ außgangen / damit er die neue Cistercienser und strengrer observanz annehme/hat sich erslich beflissen / in des Heiligerbacher Elöster/ zum Mönchen angenommen zuwerden. Als aber in diesen Dingen die Argwohn der Leichtfertigkeit hinzukommen/ und er auß dieser Ursach offermahls verlossen/ ist er endlich zu Weiler/das ihme durch den Geist gezeicht ward/ aufgenommen worden. Allwo er von Sitten ganz reiff / und vortrefflichen Wercken berühmt zu dem Sacristey-ampt/ wegen außbündiger Keinigkeit/ verordnet worden. Hat doch nit durch die Sorg der äußerliche von den innerlichen abgezogel/ nachgelassen mit mancherley Erleuchtung bestrahlt zu werden; jawol ganz innerlich worden/ hat Christum den Herrn selbst/die Jungf. und Mutter Gottes/ und andere himmlische geister ihm geheim gehabt/wegē prophetischen geist auch vortrefflich hat

Vita S. Bonardi l. 2. c. 9. & l. 4. c. 9. & alii auth.

Mirrus Origin. monast. is l. 5. c. 15. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum

Vita eius m. s. Cæsar. l. 1. Dialog c. 35. Barabas de Montalbo in suis Chronicis & alii.

hat nicht allein zukünftige Ding / ehe diese sich zutragen/erklärt / sonder ist auch vielen die innerliche Gedancken offenbahrend / und die wanckende Gemüther / under vielen Versuchungen der Teufflen / durch seine Verdienst befestigend / ganz berühmt gewesen. Und also reich an heiligen Wercken / ist auß diesem sterblichen Licht hinweg genommen worden / damit er in das wunderbahre Licht Gottes / mit den Heiligen / eingehen mögte: Des heiligen Manns Leib aber / nach dem Todt / entblößt / damit derselbe abgewaschen würde / ist von Streichen ganz blau gefunden worden; Und sagt man / daß er sowohl bey leben / als im Todt mit vielen Wundervercken geleuchtet habe: Dann durch sein Gürtel / ist mit schwerer und langwieriger Kranckheit geplagter Knab gesund / und ein Weib von Kindbette-Schmerzen / durch Anrührung desselben Gürtels / erlöst worden / und endlich mit anderer Kranckheit behaffter / die vorige Gesundheit erlangt. Welcher Wunderverck halber / und von Gott gehabter Offenbarung seiner Seligkeit / seynd seine heilige Gebein auß der Erden gegraben / in der Sacristey, mit eingeschriebenen Nahmen / in den gemeinen Ordens Heiligen Calender / auff diesen Tag / sorgfältig hingeleget worden.

In Portugall Braccarenser Bistumb / die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Burio, Alcobacier und Claravaller Stammes.

QUARTO NONAS OCTOBRIS.

Der IV. Tag im Weinmonath.

Vincent.
Bellova-
cenf. l. 7. c.
5. Bernard,
de Britto
to. I. lib. 5.
cap. 5.

In der Noviomenfer Gegend / und dem Closter Bern-feld / der selige Herveus von Baugenio zugenahmt / dieses Orths zwenyter Abbt / welcher auß Königlichem Geblüt gebohrn / hat ein Königliches nicht der Welt-hoff ergebenes / sonder des Heyls Wercken gestiffenes Gemüth angelegt. Dann als Herveus noch ein Kind war / nachdeme der H. Vatter Bernardus des Kindes zukünftige Heiligkeit / under haltung der heiligen Mef / vorgesehen und von ihm ein Gesicht gehabt / ist er nach verachten Reichthumben / und der Welt Ehren / ein demüthiger Münch / under dem Abbt Wallerano, worden. In welchem Stand dann er der Gottesforcht ein so großes Gemüth zugeäignet / daß er offer auff sich under dem betten verzücht / viele Gesicht und Offenbarungen gehabt. Nach Lebens Verdiensten aber Abbt zu Bern-feld / und des Wallerani Nachfolger erwehlt / hat denselben auffm Fuß / sowohl in der Gottesforcht / als auch Vorsichtigkeit / nachgefolgt: Und also von Heiligkeit berühmt verdienet / nach gottseligem Todt / auff Erden in der Heiligen Calender gesetzt zu werden. Man glaubt daß dessen Seel in den Himmlen den heiligen Engeln zugesellet seye.

In